

## **20. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 11.05.2023**

### Frage Nr.: 1633 Anstieg Straßenkriminalität

Stadtv. Schäfer - CDU -

Laut der aktuellen polizeilichen Kriminalstatistik für Frankfurt ist ein deutlicher Anstieg der Straßenkriminalität - gefährliche und schwere Körperverletzung, sexuelle Belästigung, Taschendiebstahl und so weiter - zu verzeichnen. Alleine beim Straßenraub gab es stadtweit einen Anstieg um 42,6 Prozent. Fast die Hälfte dieser Taten wird im Bahnhofsgebiet begangen. Dort ist sogar ein Anstieg um 65,2 Prozent zu verzeichnen.

Ich frage den Magistrat:

Was unternimmt der Magistrat gegen den starken Anstieg der Straßenkriminalität, insbesondere im Bahnhofsviertel?

### **Antwort:**

Aufgrund der Zuständigkeit der Landespolizei wurde diese über das Polizeipräsidium Frankfurt um Stellungnahme gebeten.

Das PP verweist auf die Ausführungen in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Zur Straßenkriminalität und dem hier besonders angesprochenen Straßenraub, der um 42,6% zulegte, sind folgende Ursachen ausgemacht worden:

*„Die merkliche Steigerung der Fallzahlen im Bereich des Straßenraubes und der räuberischen Erpressung in der Öffentlichkeit lassen sich mit der Lockerung der Corona-Maßnahmen im Sommer erklären. Durch die vollständige Aufhebung von beschränkenden Coronamaßnahmen stieg das Konsumverhalten, wie das Feiern in Parks, Bars und im Rotlichtviertel, an und mit ihm auch die Tatgelegenheiten. Mit 342 Fällen wurde der Großteil der Delikte im Bahnhofsgebiet registriert (48,0 Prozent).“*

Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, die Präventionsarbeit des Polizeipräsidiums in Verbindung mit den städtischen Präventionsmaßnahmen zu intensivieren.

Neben den bereits seit Jahren bestehenden Formaten „GEWALT-SEHEN-HELFEN (GSH)“, „FORMEN DER BEDROHUNG IM KUNDENVERKEHR (FoBiK)“ und „MITEINANDER IM BAHNHOFSVIERTEL (MiB)“ wurde neu das Format „WIR IM

BAHNHOFVIERTEL“ (WiB) geschaffen. Hierbei handelt es sich um eine Informationsveranstaltung für Betriebe, deren Sitz sich im Bahnhofsviertel befindet. Mit dieser Veranstaltung können bis zu 200 Teilnehmende angesprochen werden.

Die drei bestehenden Formate und das neue Angebot sollen in Verbindung mit den bereits erfolgten und weiterzuführenden engen polizeilichen Maßnahmen dazu beitragen, die Situation im Bahnhofsviertel zu entspannen und die Gefahren zu minimieren.

Ferner wurde im Jahr 2023 das „Koordinierungsbüro Bahnhofsviertel“ installiert, welches sich vor Ort um die Problematiken aus den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Soziales kümmert.

Darüber hinaus haben Landes- und Stadtpolizei die Streifentätigkeiten im Bahnhofsgebiet erheblich ausgebaut, um den negativen Entwicklungen entgegenzuwirken.